


BUNDESMINISTERIUM

für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

Betrifft GESETZENTWURF	
739	-GE/19
4. FEB. 1993	
05. Feb. 1993	

A-1031 Wien, Radetzkystraße 2

Telefon: 0222/711 58

Teletex: 322 15 64 BMGSK

DVR: 0649856

Achtung: Neue Telefon-Nummer

711 72

Dem

GZ 114.115/17-I/D/17-482

Präsidium des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

Sachbearbeiter(in):

Peischl

Klappe/DW: 4721

Bundesministerium
für Umwelt, Jugend
und Familie
Radetzkystraße 2
1031 Wien

mit Beziehung auf das Rundschreiben des Bundeskanzleramtes vom 21. Dezember 1981, Zl. 94.108-2a/1981, zur gefälligen Kenntnis.
25 Mehrere Exemplare der ho. Stellungnahme liegen bei.

Für den Bundesminister: *Winichwander*

Betrifft: Entwurf eines Gesetzes zum Schutz vor Immissionen durch Luftschadstoffe (Immissionsschutzgesetz-Luft);
Entwurf einer Verordnung über die Festlegung von Immissionsgrenzwerten

Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz nimmt zu dem mit Schreiben vom 22. Oktober 1992, Zl. 19 444/7-I/8/92, übermittelten Entwurf eines Immissionsschutzgesetzes-Luft bzw. einer Verordnung über die Festlegung von Immissionsgrenzwerten wie folgt Stellung:

1. Die Erlassung eines Immissionsschutzgesetzes - Luft mit dem Ziel eines langfristigen Schutzes der menschlichen Gesundheit vor Luftschadstoffen - ist - als Ergänzung der derzeit bestehenden, gesetzlichen Möglichkeiten einer akuten Abwehr diesbezüglicher Gesundheitsschäden (Smogalarm- und Ozongesetz) - zu begrüßen.

Es wird lediglich angeregt, die in § 15 Abs. 2 vorgesehene Anordnung baulicher Sanierungsmaßnahmen zur Emissionsverringerung durch Fahrzeuge in Form einer Errichtung von Schwellen nochmals zu überdenken. Es ist zu befürchten, daß ein dadurch bedingtes Abbremsen und erneutes Anfahren von Fahrzeugen bzw. ein eventuell entstehender Stau eher einen gegenteiligen Effekt erzielen.

- 2 -

2. Zur Verordnung über die Festlegung von Immissionsgrenzwerten:

Grundsätzlich bestehen vom Standpunkt des Gesundheitsschutzes auch gegen die angegebenen Immissionsgrenzwerte der zitierten Luftschadstoffe keine Einwände.

Es erhebt sich jedoch die Frage, warum die Mittelwerte der Luftschadstoffe nicht für einheitliche Zeitperioden angegeben werden. So sieht beispielsweise § 3 in Tabelle 1 für Schwefeldioxid einen Halbstundenmittelwert und Tagesmittelwert, für Kohlenmonoxid einen Achtstundenmittelwert, § 4 in Tabelle 2 für Kohlenmonoxid einen Halbstundenmittelwert und Achtstundenmittelwert vor. § 6 gibt in Tabelle 4 einen Jahresmittelwert für Stickstoffdioxid, nicht hingegen für Schwefeldioxid an.

25 Ausfertigungen dieser Stellungnahme wurden an das Präsidium des Nationalrates übermittelt.

3. Februar 1993

Für den Bundesminister:

S e m p

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

Winkelwender